

Prophetie und Liebe

In **1. Korinther 13,1-3** und **8-9** geht es um die Beziehung zwischen Geistesgaben wie Prophetie oder Erkenntnis und Liebe. Die Christen in Korinth legten grossen Wert auf verschiedene Geistesgaben wie Zungenrede, Prophetie und Erkenntnis. Sie stritten sich untereinander, welche geistliche Gabe nun die wichtigste ist. Paulus erklärt ihnen, dass jede Geistesgabe ohne Liebe nutzlos ist.

1. Reden ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,1: Wenn ich in den Sprachen der Welt oder mit Engelszungen reden könnte, aber keine Liebe hätte, wäre mein Reden nur sinnloser Lärm wie ein dröhnender Gong oder eine klingende Schelle.

Prophetische Worte ohne Liebe sind wie Brot ohne Hefe. Schwer verdaubar.

Nicht das inspirierende Weitergeben von prophetischen Botschaften ist in Gottes Augen das entscheidende, sondern, ob ich die Menschen zu denen ich rede auch liebe.

Anstatt ihnen meine Interpretation von Gottes Botschaft an sie aufzudrängen, könnte ich sie fragen, was diese Botschaft aus ihrer Sicht für sie bedeutet.

2. Erkenntnis ohne Liebe ist nutzlos

1.Kor. 13,2a: Wenn ich prophetisch reden könnte, und wüsste alle Geheimnisse und hätte jede Erkenntnis, aber keine Liebe hätte, so wäre es nutzlos.

Einige Christen in Korinth glaubten, dass sie sich durch geheimes Wissen über geistliche Mächte oder durch besondere Erkenntnisse über Gott vervollkommen könnten.

Aber Paulus hat in 1.Kor.8,1 gesagt: **Erkenntnis bläht auf.**

Paulus wusste das aus eigener Erfahrung.

Erkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch.

Wahre Erkenntnis wird sich in Liebe und Barmherzigkeit zu andern Christen ausdrücken.

Darum frage dich: Macht mich mein Wissen und meine Erkenntnis überheblich und rechthaberisch oder macht sie mich geduldiger und barmherziger gegen andere?

Wir werden Christen nie in allen Fragen die gleiche Meinung haben.

Wichtig finde ich was **Rupertus Meldenius** mal gesagt hat:

Im Grundlegenden brauchen wir Einheit, im Nebensächlichen Freiheit und in allem Liebe. Denn Erkenntnis ohne Liebe ist nutzlos.

3. Glaube ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,2b: Wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzen könnte, aber keine Liebe hätte, so wäre es nutzlos. Viele Menschen sind durch lieblose Rechtgläubigkeit verletzt worden.

Da gibt es Christen die Kranken sagen: Du musst nur recht glauben dann wirst du gesund. Und wenn die Kranken nicht gesund werden, werfen sie ihnen vor sie hätten halt zu wenig geglaubt. So leiden die Kranken nicht nur unter ihrer Krankheit, sondern zweifeln auch noch an ihrem Glauben.

Die Bibel sagt: Echter Glaube hängt mit der Liebe zusammen, die wir füreinander haben.

1.Johannes 4,8: Wer aber den anderen nicht liebt, der weiss nichts von Gott; denn Gott ist Liebe.

Ein Glaube ohne Liebe ist wie eine Suppe ohne Salz. Fade. Bitten wir doch Gott dass er uns Glauben schenkt der uns hilft, andere zu lieben und ein Segen für sie zu sein.

4. Geben ohne Liebe ist nutzlos

1.Korinther 13,3: Wenn ich alles, was ich besitze, den Armen geben und sogar mein Leben opfern würde, aber keine Liebe hätte, wäre es nutzlos.

Nicht alles, was wir geben und schenken, hat mit Liebe zu tun. Wir schenken manchmal auch aus Pflichtgefühl oder um unser schlechtes Gewissen zu beruhigen oder um andere zu beeindrucken.

Auch in christlichen Gemeinden ist es möglich, aus Pflicht zu geben und zu dienen, oder um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen oder um andere zu beeindrucken.

Pflicht ohne Liebe macht hässig. Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch. Besitz ohne Liebe macht geizig.

Mutter Teresa hat einmal gesagt: „Es kommt nicht darauf an, was Sie tun, sondern mit wie viel Liebe Sie es tun.“

Ohne Liebe ist all unser Reden, unsere Erkenntnis, unser Glaube und unser Geben nutzlos.

Viele Konflikte unter Christen haben mit Folgendem zu tun:

Der eine fordert: Mehr Gebet, mehr Prophetie. Für den andern ist der grösste Wunsch: mehr Erkenntnis, mehr biblische Lehre. Und für den Dritten ist der Glauben an Wunder und Heilung das Grösste. Und für den Vierten zählt nur das praktische Tun als Christ.

Das alles sind kostbare Gaben Gottes – aber nicht das Grösste.

Was ist das Grösste?

Erkenntnis und Prophetie? Nein. Warum nicht?

Paulus gibt uns die Antwort auf diese Fragen in

1. Korinther 13,8-9 & 13: Die Liebe wird niemals aufhören, selbst wenn Prophetie, das Reden in unbekannt Sprachen und die Erkenntnis aufhören werden. Denn unsere Erkenntnis ist bruchstückhaft, ebenso wie unser prophetisches Reden.

Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben. Die Liebe aber ist das Grösste.

Erkenntnis und Prophetie werden aufhören, aber Gottes Liebe zu uns und unsere Liebe zu ihm wird nicht aufhören, wenn Jesus wiederkommt. Darum sind nicht Erkenntnis und Prophetie das Grösste, sondern die Liebe ist das Grösste.

Welche Liebe ist das Grösste?

Unsere menschliche Liebe? Nein, unsere menschliche Liebe ist nicht das Grösste. Unsere menschliche Liebe ist begrenzt. Aber Gottes Liebe ist unbegrenzt. Darum ist Gottes Liebe das Grösste. Denn Gottes Liebe bleibt in Ewigkeit.

Darum könnte man **1. Kor 13,1-3** auch so umschreiben:

Wenn ich in den Sprachen der Welt oder mit Engelszungen reden könnte, aber (**Gottes**) **Liebe** nicht hätte, wäre mein Reden nur sinnloser Lärm wie ein dröhnender Gong oder eine klingende Schelle. Wenn ich prophetisch reden könnte, und wüsste alle Geheimnisse und hätte jede Erkenntnis, aber (**Gottes**) **Liebe** nicht

hätte, so wäre es nutzlos. Wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzen könnte, aber (**Gottes**) Liebe nicht hätte, so wäre es nutzlos. Wenn ich alles, was ich besitze, den Armen geben und sogar mein Leben opfern würde, aber (**Gottes**) Liebe nicht hätte, wäre es nutzlos.

Für Paulus ist Gottes Liebe das Grösste. Darum sagt Paulus in **1. Kor. 14,1** als Schlussfolgerung zum 13. Kapitel:

Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein.

Liebe ist nach Galater 5,23 eine Frucht des Heiligen Geistes, der in uns lebt. Liebe soll unser höchstes Ziel sein.

Und ein Leben, das vom Heiligen Geist und Gottes Liebe erfüllt ist. Denn das ist ein Leben, das sich lohnt.

Ein Leben, das eine gute Nachricht für andere ist.

Um das bete ich für mein und auch für dein Leben.

Dass wir uns in allem was wir sagen und tun, von Gottes Liebe führen und bestimmen lassen.

Denn kleine Dinge, mit grosser Liebe getan, verändern die Welt.

Meine Mutter hat die letzten 8 Jahre ihres Lebens in einem Altersheim verbracht. Ihr Lieblingslied war das Lied „Gott ist die Liebe“. Am Schluss dieses Liedes heisst es: Gott ist die Liebe, er liebt auch mich. Wenn wir sie besuchten, wollte sie, dass wir dieses Lied mit ihr zusammen singen. Im letzten Jahr vor ihrem Tod vor 6 Jahren wurde sie dement und konnte sich nicht mehr an die Namen ihrer Mitbewohner und Pflegenden erinnern. Dann sagte sie einfach zu jeder Person, die in ihr Zimmer kam: „Gott ist die Liebe, er liebt auch mich... und dich“.

Was zählt am Schluss unseres Lebens?

Was für einen Stellenwert Gott und seine Liebe in meinem Leben gehabt haben und meine Liebe zu Gott und meinen Mitmenschen.

Ich wünsche mir für dich und mich, dass wir dann nicht sagen müssen: Was hätte noch alles geschehen können, wenn ich Gott und seiner Liebe mehr Platz in meinem Leben gegeben hätte. Sondern dass wir voller Dankbarkeit für Gottes Liebe und Bevollmächtigung durch seinen Geist der Liebe auf unser Leben zurückblicken. Und dass wir dankbar erzählen können, was Gott durch seinen Geist der Liebe in uns und durch uns getan hat.